tanzraumberlin
das Magazin zur tanzcard

November / Dezember
2023

Tanz Raum Tanz Berlin Raum Tanz Berlin Raum Tanz Berlin Raum

Zwischenräume
Spaces inbetween

Selected contents in Englisch

tanzraumberlin.de/magazin

Tanzkalender – Veranstaltungen in
Berlin und Potsdam

Sophiensæle

Trust the Process Ab 07.12.2023

BERLIN
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

November/ Dezember 2023

radialsystem.de

Elaine Mitchener
Martha Hincapié Charry
PHØNIX 16
Sasha Waltz & Guests
Nico and the Navigators
Maximilian Ehrhardt
laborgras & David Hernandez / DH+

TANZFABRIK BERLIN
BÜHNE STAGE

November–Dezember 2023

09.–10.11. 19:00 11.11. 17:00 UFERSTUDIO 1	FOLD – FRAGILE WELTEN *«COWBODY/Oh wow, it's you!»* HANNA KRITTEN TANGSOO, SIGRID SAVI PERFORMANCE / DEUTSCHLANDPREMIERE
09.–11.11. 20:30 12.11. 18:00 UFERSTUDIO 14	FOLD – FRAGILE WELTEN *«Lethe»* SANDRA MAN LIVE ENVIRONMENT / PREMIERE
30.11. –01.12. 20:30 02.12. 17:00 & 22:00 UFERSTUDIO 5	FOLD – GHOSTS & DEMONS *«The Multiplicity of the Other»* IXCHEL MENDOZA HERNÁNDEZ PERFORMANCE / PREMIERE
30.11.–02.12. 00:00 UFERSTUDIO 1	FOLD – GHOSTS & DEMONS *«The Devil's Hour»* JULY WEBER PERFORMANCE

TANZFABRIK BERLIN
BÜHNE STAGE

3 *Editorial*

4 *Randnotizen*
Random Shorts

6 *Report*
Zwischen den Stühlen

9 *Kurzvorschauen / Previews*

10 *Interview*
Crossing Borders
A Conversation with Isabel Lewis

12 *Kurzvorschauen / Previews*

13 *Künstler*innenstimme*
D wie ... Dazwischen, Dramaturgie und do or die
Isabel Gatzke

15 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in Berlin und Potsdam

20 *Kurzvorschauen / Previews*

21 *Column*
Dancing in between Nation-States
Parvathi Ramanathan

22 *Impressum*

Liebe Leser*innen,
ich mache meistens viele Dinge gleichzeitig und in verschiedenen Rollen, zwischen mehreren Projekten, in denen ich verschiedene Funktionen erfülle (von den privaten Rollen mal ganz abgesehen). Das ist keines meiner Alleinstellungsmerkmale; im Gegenteil: Mir geht es wie den meisten Menschen, die in der Freien Szene arbeiten. Ich glaube, dass das Schillern in der Selbstverortung und das Leben zwischen häufig wechselnden und unbeständigen Arbeitssituationen bezeichnend ist für dieses Feld, in dem sich doch alle permanent in Zwischenräumen und -zuständen bewegen.

Dass Zwischenräume mit Blick auf die aktuelle Fördersituation auch eine existenzielle Bedrohung sein können, wird gerade jetzt deutlich, wo der Tanz aufgrund von unzureichenden Mitteln und drohenden Kürzungen auf wackeligen Beinen steht. Welche konkreten Auswirkungen das hat, zeigt der Artikel *Zwischen den Stühlen*, eine Sammlung gemischter Statements von Tanzschaffenden und Organisationen der Freien Szene, die von ihren persönlichen Situationen in nicht freiwillig gewählten Zwischenphasen und von den dringend zu schließenden Lücken im Fördersystem berichten. Was die Zwischen-Verortung im Beruf der Freien Dramaturg*in bedeutet, fragt sich die Tanzdramaturgin Isabel Gatzke, die in ihrem Text *D wie ... Dazwischen, Dramaturgie und do or die* über Dramaturgie als prozessorientierte Praxis nachdenkt – und über das schmerzhafte Erkennen der Endlichkeit dieser Praxis, die sich an einem unsicheren, episodischen Ort befindet. Auch die Künstlerin Isabel Lewis ist Expertin für Zwischenräume: Ausgebildet in Tanz, Literaturwissenschaft und Philosophie, arbeitet sie heute zwischen verschiedenen Sparten und Kontexten und bewegt sich an den Rändern des Choreografischen. Ich spreche mit ihr über ihren künstlerischen Zugriff auf Tanz, Körper und soziale Räume und über ihr Leben als Grenzgängerin zwischen Tanz und Bildender Kunst, Bühnen- und Ausstellungskontexten, Universität und Freier Szene. Unsere Kolumnistin Parvathi Ramanathan schreibt in ihrem Text *Dancing in between Nation-States* über die Bedeutung von Volkstänzen im nationalen Vergleich und stößt während ihrer Beobachtung des deutschen Tanzerbes zwischen traditionellem Schuhplatteln und Side-Bop-Moves zu Technobeats auch auf Widerstände.

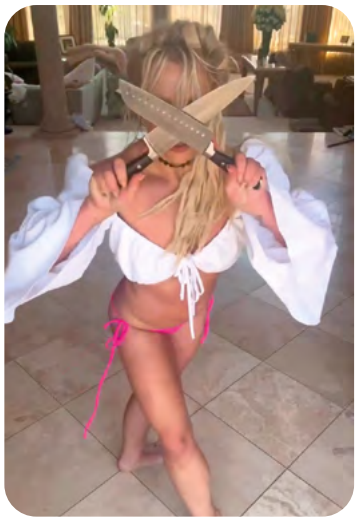
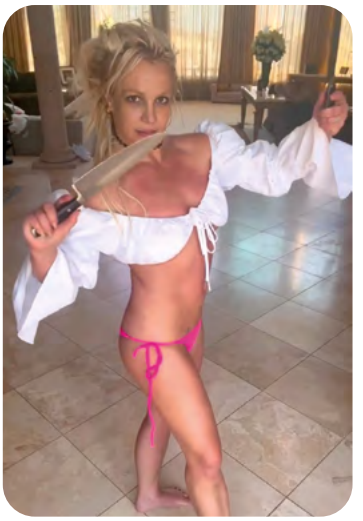
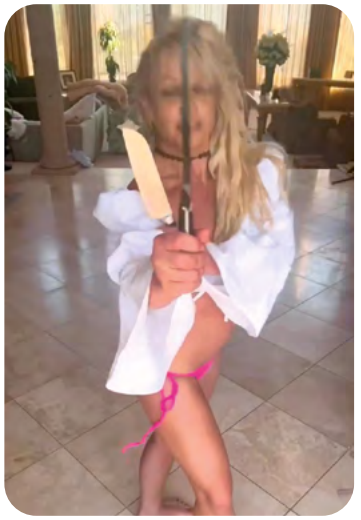
Es ist so weit, die dunkle Jahreszeit beginnt. Tage werden kürzer und Nächte länger – ein Grund mehr, ins Theater zu gehen. Schaut Euch Tanz an! Im Tanzkalender in der Heftmitte findet Ihr alle in Berlin und Potsdam stattfindenden Veranstaltungen plus sechs Kurzvorschauen auf Premieren und Festivals im November und Dezember.

Ich wünsche den Berliner Tänzer*innen und Choreograf*innen gutes Gelingen in den kulturpolitischen Kämpfen, die bis zum Jahresende anstehen. Euch gleichzeitig eine stressarme Vorweihnachtszeit und eine erholsame Zeit zwischen den Jahren. Auf dass wir Kräfte bündeln, uns gemeinsam für eine bessere Zukunft für den Tanz einsetzen und dabei gut aufeinander aufpassen.

Bis zum nächsten Jahr!
Johanna Withelm

Cover: *Water Will (in Melody)* von Ligia Lewis (2018).
Performance Space, New York, Mai 2019, Performerin: Jolie Ngemi. Foto: Maria Baranova.
→ Im November 2023 Werkschau von Ligia Lewis im HAU.

Random Shorts

← Britney Spears' Instagram-Tanzvideos, in denen sie gern Pencil-Turns dreht und durch ihre Wohnung wirbelt, sind mittlerweile fast legendär. Ihre Messer-Choreo mit Chihuahuas im Hintergrund schockte besonders, besorgte Fans riefen sogar die Polizei. Doch Britney winkt ab – sie sei lediglich von Shakira inspiriert worden, die in ihre Performance bei den diesjährigen MTV Awards dolchartige Messer einbaute. Ach so!

↑ Vierzig Jahre nach Veröffentlichung ihres ersten Albums läuft die *Celebration*-Tour von Madonna, am 28. und 29. November 2023 spielt sie in Berlin. Die Choreografie macht das französische Tanzkollektiv (La) Horde, das seit 2019 das Ballet national de Marseille leitet. Berlin Fact: Dana Pajarillaga, ehemalige*r Demi-Solo-Tänzer*in des Staatsballett Berlin, gehört zum Tänzer*innen-Cast.

TanzArchiv Berlin

↑ Was für ein Archiv braucht der Tanz in Berlin, welche Geschichten des Tanzes werden erzählt und wie geht es weiter mit der Umsetzung des Konzepts zur Entwicklung des TanzArchiv Berlin? Alle Interessierten sind eingeladen, sich am digitalen Netzwerktreffen am 16. November 2023 zu beteiligen. Anmeldung bis zum 14.11. an tanzarchiv@tanzbuero-berlin.de.

→ Am 18. November 2023 hosten der der Access Point Tanz/Tanzvermittlung und die AG Work Culture des ZTB e.V. den Workshop *Dismantling Barriers for a Better Work Culture* im Heizhaus/Uferstudios. Außerdem findet am 14. Dezember in der Alten Feuerwache ein Netzwerktreffen für Akteur*innen der Tanzvermittlung statt. Anmeldung bis jeweils eine Woche vorher an info@access-point-tanz.org, weitere Infos unter access-point-tanz.org.

Veranstaltung *Dezentrale Zugänge zur Tanzvermittlung* 2021

○ Wer und was gehört hier rein?
Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin: withelm@ztberlin.de

Grandhotel Faburlesque, Wintergarten Varieté Berlin, 17.11.2023

Trash Deluxe, Haus der Sinne, 4.11.2023

← ↑ Lust auf Burlesque Glimmer gegen Novembergrau? Am 4. November findet im Haus der Sinne die queere Drag und Burlesque Open Stage *Trash Deluxe* unter dem Motto „Früher war mehr Lametta!“ statt. Am 17. November ist im Wintergarten Varieté die Show *Grandhotel Faburlesque* mit der Berliner Vaudeville-Dragqueen Sheila Wolf und der britischen Burlesque-Tänzerin Lola La Tease zu sehen. trash-deluxe.de und wintergarten-berlin.de

↓ Was ist „Equity“ und was hat das mit Tanz zu tun? Die Offensive Tanz für junges Publikum veranstaltet am 14. November 2023 einen Fachtag zum Thema *Equity im Tanz – Prozesse, Positionen, Strategien für mehr Chancengerechtigkeit*. Infos: offensive-tanz.de

v.l.n.r.: Armin Hokmi, Julia Barette-Laperrière, Günther Wilhelm, Martha Hincapié Charry und Jasmin İhraç

↑ Im Juni diesen Jahres wurde der neue Vorstand des ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. gewählt. Nachträgliche Glückwünsche gehen an: Julia Barette-Laperrière, Martha Hincapié Charry, Jasmin İhraç, Armin Hokmi und Günther Wilhelm. Wir wünschen Euch viel Freude und Energie für dieses wichtiges Amt!

← Das Ballhaus Naunynstraße hat den mit 200.000 € dotierten Theaterpreis des Bundes 2023 verliehen bekommen. Ausgezeichnet wurde das Haus für die Schaffung eines der wichtigsten Reflexionsräume innerhalb der deutschsprachigen Theaterlandschaft für postkoloniale Strukturen in Alltag und Kunst. Wir gratulieren!

Zwischen den Stühlen

Der Tanz blutet sehr im Ringen um den Kulturhaushalt 2024/2025. Aktuell drohen Kürzungen und die Errungenschaften der seit 2020 laufenden Maßnahmen des Runden Tisch Tanz sind in Gefahr. Zugleich zeigen die jüngsten Förderentscheidungen über die Basis- und Konzeptförderung 2024-2027 der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, durch die mehrere etablierte Künstler*innen (-Gruppen) des Tanzes aus dem strukturellen Förderprogramm herausgefallen sind, erneut auf, wie unzureichend die finanziellen Mittel sind und wie überarbeitungswürdig das Fördersystem ist. Tanzschaffende und Organisationen der Freien Szene kommen hier in acht Statements zu Wort und reagieren auf die aktuelle Situation. Sie berichten über ihre persönliche Situation in Zwischenphasen und über Lücken im System. Sie klagen an, zeigen auf und zeichnen mögliche Wege in die Zukunft.

1 AG Tanzförderung

Eine Schockwelle hat sich in der Berliner Tanz-Community ausgebreitet. Zahlreiche etablierte zeitgenössische Choreograf*innen und Tanz-/Performance-Gruppen sind aus der Basis- und Konzeptförderung gefallen, die als Künstler*innen die Berliner Tanzlandschaft entscheidend (mit)geprägt haben. Die betroffenen Künstler*innen ebenso wie viele Sympathisant*innen – die Petition *Kahlschlag für den Tanz in Berlin*? hatte schnell über 500 Unterschriften gesammelt – empfinden diese Entscheidung als schockierende Disqualifizierung von künstlerischer Arbeit, die auch die ethische Anerkennung choreografischer Arbeit unterwandert. Die Senatsjury hat zwar das Dilemma zwischen förderungswürdigen Konzepten und nicht ausreichenden Mitteln formuliert, dennoch zeugt die Entscheidung von mangelnder Rücksichtnahme auf Nachhaltigkeit und Kontinuität, die Choreograf*innen entgegengebracht wird – eine Haltung, die uns gerade auch von der Politik entgegenschlägt. Daran ändert auch die politische Entscheidung, einzelne freischaffende Gruppen aus der Konzeptförderung in eigene Haushaltstitel zu überführen, nichts, wie im Oktober als Hilfsmittel von der Regierungskoalition verabschiedet. Künstlerin*innen werden in eine existenzbedrohende Situation gedrängt, nachhaltig geschaffene Strukturen werden zerstört. Zudem entsteht nun ein unwürdiger Konkurrenzkampf innerhalb der Einzelprojektförderung, was eine generationenübergreifende Förderung ad absurdum führt. Es wird sehr wohl weiterhin dem Omnibus-Prinzip Vorschub geleistet: *jump in, jump out, who cares*. Ein bedrohliches Szenario braut sich zusammen; auch die Weiterführung der Maßnahmen des Runden Tisch Tanz stehen in Frage. Die schönen Worte des Kultursenators bei der Tanznacht-Eröffnung im September 2023 laufen angesichts der drohenden Kürzungen beim Tanz ins Leere. Wir können und wollen das nicht hinnehmen! Es liegt jetzt an uns, gegen diesen Kahlschlag für den Tanz in Berlin vorzugehen. Gemeinsam müssen wir für eine gerechte und nachhaltige Reform des Fördersystems, gegen geplante Kürzungen und Abwicklungen kämpfen, um ein Förderniveau zu erreichen, das sich an den tatsächlichen Bedürfnissen und Bedarfen der Künstler*innen orientiert.

● WILHELM GROENER (Günther Wilhelm & Mariola Groener), Kat Válastur, Public in Private (Jasna L. Vinovrški, Clément Layes), Eszter Salamon, July Weber, Christina Ciupke, Darko Dragičevic, Eva Meyer-Keller, Grupo Oito (Laura Alonso, Caroline Alves, Martina Garbelli, Ricardo de Paula, Cintia Rangel, Natalie Riedelsheimer, Miro Wallner), Alexandra Wellensiek, Tanzcompagnie Rubato (Dieter Baumann, Jutta Hell), Das Helmi (Florian Loycke, Emir Tebatebai), Interrobang Performance (Nina Tecklenburg, Till Müller-Klug), Sergiu Matis, Enrico Ticconi, Ginevra Panzetti, laborgras (Renate Graziadei, Arthur Stäldi).

● Die AG Tanzförderung ist ein Zusammenschluss und eine Initiative von Tanzschaffenden in Berlin mit dem Ziel, Berliner Strukturförderinstrumente wie Basis- und Konzeptförderung zu verbessern. Die AG arbeitet selbstorganisiert und ehrenamtlich.

2 Christina Ciupke, Choreographer and Dancer

For me, the end of basic funding after some years is something I cannot grasp yet. In any case, it will mean a loss of structures such as the studio, the archive, the administration, and the possibility of planning for the longer term. How can I preserve and continue my artistic work? I'm thinking of those who've been in this situation before me and who ended up losing their long-term funding. And of the ones that are going to follow and who will experience the same situation in years to come, if political leaders fail to address the current challenges that the independent scene in Berlin is facing. This independent scene is extraordinarily creative, mobile, wild, courageous, discursive and relentlessly productive. It is constantly reinventing itself. And it has the special quality of being intergenerational. Yet along with that comes the responsibility to nurture the fabric that has meshed so organically over time. All of us in the dance and performance community are moving along the same timeline,

from emerging to mid-career to senior artists. Basic funding is a funding structure that allows for at least 2 years of planning over the term it is awarded. An intergenerational reorientation that gives consideration to all artists as is already practised in other funding structures (for example *Tanzpraxis*) would be an urgent next step.

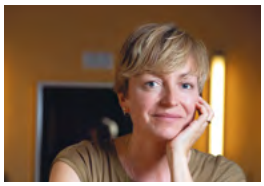
● christinaciupke.com

3 Grupo Oito, Contemporary Dance Collective

Grupo Oito will be celebrating its 18th year of existence in 2024. We have been part of and helped shape the cultural landscape in Berlin since 2006. We persevered and worked hard to build a structure without continuous financial support until we received basic funding by the Berlin Senate in 2020. For the first time, we were able to pay for our daily work and hire more people. Grupo Oito has become a mini-institution that provides working structures in a network for more than 30 people in Berlin. It took only 4 years, most of which were spent during the COVID pandemic, to consolidate and structure our working foundation. With the loss of basic funding, our working foundation is collapsing and the continuation of the collective is at risk due to the fact that we are being cast into a precarious living situation. Since almost all of us now have families to support, we're simply no longer able to work for free as we used to. This increases the pressure to earn money with other jobs that are not necessarily related to art. This decision has come as a surprise to us and has left a bitter taste in our mouths as a result of the lack of recognition for our many years of work in Berlin. Sustainability is a big topic in politics and a constitutional obligation. In order to guarantee the sustainability of human and material resources, we need continuity. What we don't need is a free-for-all market economy that relies on continuously new productions. The current tendency in cultural policy clearly demonstrates that sustainability, continuity and cooperation are not promoted, but rather profit and short-lived, always new productions.

● grupooito.com

4 Anke Politz und Hendrik Frobel, Leitungsduo Chamäleon Berlin



Der Schwebezustand zwischen Förderzu- oder -absage, zwischen Erfolgserlebnis und Existenzangst ist für uns leider seit vielen Jahren allgegenwärtig. Die Arbeitsintensität und Selbstausbeutung sind groß und das Maß an Frustrationsbereitschaft vielfach erreicht. Als privates Theater und Produktionshaus erleben wir häufig wie nah unbändige Freude und Verzweiflung beieinander liegen. Wir sind es gewohnt, trotzdem voller Hoffnung und zukunftsgerichtet zu arbeiten. In dem Vertrauen, dass die eigene Arbeit im Nachhinein bezahlt wird und die künstlerischen Projekte von Erfolg gekrönt werden. Die Schwebe bedeutet immer, auf eigenes Risiko in Vorleistung gehen zu müssen. Förderabsagen und damit auch die Ablehnung von künstlerisch wertvollen Projekten zu akzeptieren, sind wir in Teilen gewöhnt, wenngleich der Moment des „Scheiterns" immer wieder aufs Neue eine große Herausforderung darstellt. Viel frustrierender sind jedoch die Momente, in denen deutlich wird, dass Förderprogramme unzureichend ausgestattet bzw. fernab der künstlerischen Realität aufgesetzt sind. Vielfach wirken sie wie Lippenbekenntnisse der Politik und nicht wie eine ernsthafte Unterstützung der Freien Szene. Hier wünschen wir uns zum einen deutlich mehr Transparenz, Zugänglichkeit und Gleichberechtigung für alle Akteur*innen und zum anderen eine angemessene finanzielle Ausstattung der aufgelegten Programme.

● chamaeleonberlin.com

5 Ricarda Herre und Isabel Niederhagen, Projektleitung Förderfonds TANZPAKT Stadt-Land-Bund (Bureau Ritter gUG)

Bureau Ritter unterstützt mit der mehrjährigen bundesweiten Strukturförderung TANZPAKT Stadt-Land-Bund in erster Linie die Rahmenbedingungen für künstlerisches Arbeiten ohne Produktionszwang. Damit steht der Tanzszene in Deutschland seit 2018 ein Instrument zur Verfügung, das zeitliche und finanzielle Lücken zwischen gängigen Projektförderungen schließt. Durch das Matchfunding-Prinzip wird auch auf Länder- und kommunaler Ebene eine mehrjährige Strukturförderung stimuliert, die in der Fördersystematik von Kulturämtern und Ministerien oft nicht vorgesehen ist. Um jedoch situativ auf die Bedarfe von Tanzschaffenden reagieren zu können, ist eine Flexibilisierung z.B. der Laufzeiten oder der Höhe des zu erbringenden Eigenanteils nötig – die Coronapandemie hat das deutlich gemacht und dafür setzen wir uns ein. Wir befinden wir uns momentan wie viele Kulturschaffende in einem „Zwischenraum": Die nächste Ausschreibung kann voraussichtlich erst 2025 realisiert werden. Wir nutzen diese Zeit konstruktiv und arbeiten daran, weitere Mittel für TANZPAKT zu mobilisieren. Gemeinsam mit anderen Tanzakteur*innen wirbt Bureau Ritter bei der Politik für das nationale Förderkonzept INITIATIVE TANZ, das unter fünf aufeinander abgestimmten Schwerpunkten auch die Finanzierung für eine TANZPAKT-Ausschreibung bereits im nächsten Jahr vorsieht. Entschieden wird darüber im November in der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2024. Es heißt also weiter kämpfen, damit sich zumindest eine von vielen Förderlücken schließt.

● Übersicht seit 2018 mit TANZPAKT Stadt-Land-Bund geförderter Projekte: tanzpakt.de/projekte/projekte

6 Cilgia Gadola, Projektleitung „Systemcheck" beim Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V. (BFDK)

Regelmäßiges und gendergerechtes Einkommen? Angemessen abgesichert in allen Lebenslagen? Die Lücken im sozialen Absicherungssystem für Erwerbstätige in den darstellenden Künsten sind eklatant. Dies zeigt das

Forschungsprojekt „Systemcheck“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V. (die korrekten Bezeichnungen sind in den kulturpolitischen Statements besonders wichtig, vor allem weil so klar wird, dass keine staatlichen Institutionen im Feld existieren). 2021 bis 2023 wurde die Arbeitssituation und die soziale Sicherung untersucht, um eine große Datenlücke zu füllen. Eine Umfrage zeigt: Die Netto-Einkommen 2021 betrugen nur 20.500 Euro inkl. Transferleistungen wie ALG II und NEUSTART KULTUR-Förderungen. Nicht passgenaue Sozialversicherungssysteme machen eine lückenlose Versicherung unmöglich. Frauen haben einen Gender Pay Gap von fast 30 Prozent. Das wirkt sich auf die zu erwartende Rente aus, die im Durchschnitt bei rund 780 Euro liegt. Drei Viertel der Befragten sind im Schnitt 20 Wochen pro Jahr auftragslos und zapfen in diesen Phasen das eigene angesparte Kapital an. Um diese Lücken zu schließen, müssen die Einkommen steigen, braucht es dringend eine passendere Altersvorsorge, Schutz bei unverschuldeten Einkommensausfällen sowie eine Öffnung der KSK für Hybriderwerbstätige und für Personen mit kreativ-organisatorischen, kreativ-technischen und künstlerisch-vermittelnden Tätigkeiten in den darstellenden Künsten. Alle Handlungsempfehlungen und Forschungsergebnisse sind in der Abschlussdokumentation *SystemFAIRänderung* zu finden.

● Dokumentation zu lesen unter darstellende-kuenste.de/sites/default/files/2023-10/BFDK_Systemcheck_Abschlusspublikation.pdf

7 Forough Fami, Choreographer and Dancer

A few days before the application deadline for the first round of Tanzpraxis 2021, at a friend’s birthday party, a fellow dancer enthusiastically encouraged everyone to apply for the grant. At that time & for a while, I had shifted my artistic focus from creating to discovering forms of choreographic research & working at a slower pace. Although this shift was conscious & self-confident on a personal level, it seemed to me to be a concern for the application in terms of the visibility that usually comes with involvement in consistent productions & this thought prevented me from sending the application that year. A year later, in 2022, I sent a successful application, trusting that artistic researches are merit & complementary to the productions. This confidence was a result of the increasing emergence of non-production oriented artistic researches & practices that were recognized & supported by some funding bodies during the COVID period. This recognition & support created a wider general acceptance for this modality of work in the scene & shed light on the importance & merit of such artistic activities parallel to productions. Moreover, in the fast lane of the Berlin dance scene, where, due to financial circumstances, artists are encouraged/forced to work excessively, Tanzpraxis allowed me & my artistic process to temporarily decelerate, digest & regenerate in order to take more steady, determining & sincere steps in the continuation of my artistic journey.

● Emerging from the Round Table for Dance process 2018, Tanzpraxis was implemented as a 1.5-year scholarship by the Berlin Senate Department for Culture in 2020, and granted to 116 Berlin-based dancers and choreographers in the first two rounds. The amount of the grants is determined by the respective career stage of the artists meaning their years of artistic practice in Berlin (emerging artists with 3 to 5 years of artistic practice, mid-career artists, and senior artists with more than 10 years of artistic practice in Berlin). Tanzpraxis funding has proven to be a solid addition to the existing funding system and is to be tendered again for 2024/25.

● More info at tanzraumberlin.de/runder-tisch-tanz/tanzpraxis/ and tanzpraxisberlin.weebly.com

8 Anja Goette und Marie Henrion, Leitungsduo Tanzbüro Berlin

Der TANZ vorm Berliner Abgeordnetenhaus im Oktober 2023

Der Kunstform Tanz fehlt es wie kaum einer anderen Sparte an institutioneller Verankerung in der Stadt Berlin. Ihrer enormen Produktivität und künstlerischen Vielfalt steht seit Jahren eine dramatische Unterausstattung entgegen. Der Runde Tisch Tanz hat aus diesem Grund im Jahr 2018 – mit über 200 Vertreter*innen der Berliner Tanzszene, der Kulturpolitik und der Verwaltung – einen Entwicklungsplan Tanz als umfassendes Paket mit sieben aufeinander abgestimmten und ineinander verzahnten Maßnahmen erarbeitet, die 2020 in das Fördersystem aufgenommenen wurden: Langzeitstipendium Tanzpraxis, Residenzförderung für Berliner Tanzschaffende, Distributionsfonds, Stärkung Dezentrale Tanzorte, Haus für Tanz und Choreografie, Tanzarchiv, Tanzvermittlungszentrum.

Damit sich diese sieben Instrumente im Sinne einer ernsthaften – bislang fehlenden – Strukturförderung Tanz weiterentwickeln können, braucht es im Doppelhaushalt 2024/2025 eine jährliche Gesamtsumme von 3 Millionen €. Damit ist zwar gerade einmal die Hälfte der durch den Runden Tisch Tanz berechneten Mittel erreicht, es werden aber unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltslage sehr wichtige nächste Schritte zur strukturellen Stärkung des Tanzes in Berlin ermöglicht.

Eine Darstellung dieser Schritte im Detail findet sich in der von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt beauftragten *Auswertung Strukturförderung Tanz 2023: Ergebnispapier und Handlungsempfehlung*, verfasst im Zusammenschluss von Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V., Netzwerk TanzRaumBerlin und Tanzbüro Berlin. Grundlage dafür war der partizipative Prozess zwischen zahlreichen Expert*innen der Berliner Tanzszene und der Berliner Kulturverwaltung im Sommer 2023. Von allen Beteiligten wurde die grundsätzliche Relevanz jeder einzelnen Maßnahme für die Gesamtstärkung der Kunstform Tanz anerkannt, gerade im Hinblick auf die fehlende strukturelle Verankerung des Tanzes in der Hauptstadt. Jede einzelne Maßnahme begegnet einem deutlichen Defizit in der bisherigen Förderlandschaft, kein Instrument lässt sich zu Gunsten eines anderen opfern, denn nur die Verzahnung aller führt langfristig zu einer stabilen und resilienten Aufstellung des Tanzes.

● Alles zum Runden Tisch Tanz und was seither geschah: tanzraumberlin.de > Runder Tisch Tanz

● Auswertung Strukturförderung Tanz 2023: tanzraumberlin.de/artikel/auswertung-strukturfoerderung-tanz-handlungsempfehlung

Water Will (in Melody) von Ligia Lewis

Poesie und Anklage

Werkschau von Ligia Lewis im HAU

Mit ihren emotional aufgeladenen Choreografien hinterfragt Ligia Lewis immer wieder die Bühne und den Körper als Räume der Repräsentation und behauptet eine Schwarze Position innerhalb des weiß dominierten Tanz-Kanons. Die im November stattfindende Werkschau zeigt fünf Bühnenarbeiten der letzten zehn Jahre, außerdem die Videoarbeit *deader than dead* (2020) und die Soundinstallation *Complaint, A Lyric* (2023). Die Performance-Trilogie *BLUE, RED, WHITE* umfasst *Sorrow Swag* (2014), das Konzepte von Rasse und Trauer infrage stellt, *minor matter* (2016), das ‚weißes' und ‚Schwarzes' Tanzwissen ent- und verwirrt, und *Water Will (in Melody)* (2018), ein gotisches Melodram und dystopische Fantasie. *Still Not Still* (2021) erforscht die Dunkelheit als Ort des Ausschlusses nicht-weißer Menschen, während die neueste Arbeit *A Plot / A Scandal* (2022) die Unmoral von Skandalen in den Blick nimmt. (jw)

Poetry and Accusation

Retrospective of the work of Ligia Lewis at HAU

In her emotionally charged choreographies, Ligia Lewis continually questions the stage and the body as spaces for representation and asserts a Black position within the white-dominated dance repertoire. The November showcase of her work will feature five stage works from the last ten years, as well as the video work* deader than dead *(2020) and the sound installation* Complaint, A Lyric *(2023). The performance trilogy* BLUE, RED, WHITE *includes* Sorrow Swag *(2014), which questions concepts of race and mourning;* minor matter *(2016), which debunks and confuses 'white' and 'Black' dance knowledge; and* Water Will (in Melody) *(2018), a gothic melodrama and dystopian fantasy.* Still Not Still *(2021) explores darkness as a space of exclusion for non-white people, while her latest work,* A Plot / A Scandal *(2022), looks at the immorality of scandal. (jw)

Ligia Lewis ○ Complaint, A Lyric. Eine Werkschau von Ligia Lewis ○ 15.–19. November 2023 ○ HAU1, HAU2, HAU3, HAU4 ○ hebbel-am-ufer.de

Lass uns krumpen!

Ein partizipatives Tanzstück für junges Publikum von Janne Gregor

Wem gehört die Bühne? In *Ich kann's nicht lassen*, der neuen Arbeit der Berliner Choreografin Janne Gregor, die bei den TANZKOMPLIZEN im Podewil zur Premiere kommt, bestimmt das Publikum, wie die Aufführung verläuft. Kinder und Erwachsene stehen mit vier Tänzer*innen und einem Musiker auf der Bühne und entdecken gemeinsam den Tanzstil Krump – eine afrodiasporische Tanzkultur, die auf den Straßen von L.A. entstand und gegen soziale Ungerechtigkeit und Diskriminierung aufbegehrt. Janne Gregor hat im Austausch mit Krump-Profis und mehreren Berliner Schulklassen ein choreografisches Spiel entwickelt, das auf Gemeinschaftsstiftung und gegenseitiger Unterstützung basiert. Eine künstlerische Arbeit zum Thema Partizipation und Selbstermächtigung, in der Tanz zum Mittel der Verständigung wird. Ein Tanz, den man einfach nicht lassen kann. (jw)

Let's Krump!

A participatory dance piece for young audiences by Janne Gregor

Who owns the stage? In* Ich kann's nicht lassen *(I can't help it), the new work by Berlin-based choreographer Janne Gregor, premiering at TANZKOMPLIZEN at the Podewil, the audience gets to decide how the performance unfolds. Children and adults are on stage with four dancers and a musician, and together they discover the dance style Krump — an Afro-diasporic dance culture that emerged on the streets of L.A. and rebels against social injustice and discrimination. In interaction with Krump professionals and several Berlin school classes, Janne Gregor has developed a choreographic game based on communal foundation and mutual support. An artistic work on the theme of participation and self-empowerment, in which dance is used as a vehicle for understanding. It's a dance you just can't help doing. (jw)

Janne Gregor ○ Ich kann's nicht lassen (6+) ○ 16.–18. November 2023 ○ TANZKOMPLIZEN im Podewil tanzkomplizen.de

Crossing Borders

The Berlin based artist Isabel Lewis develops choreographic works, performances and experimental formats in the international museum and exhibition context. She originally studied dance as well as philosophy and literary criticism and navigates between different genres and surroundings. *tanzraumberlin* editor Johanna Withelm spoke with Lewis about her personal orientation as an artist, about shuttling between contexts and finding her artistic practice in spaces in between.

Your preferred terminology for much of your work is "occasions". Can you explain this term and the format it describes?

Isabel Lewis: I began to create what I would eventually come to call "occasions" in 2010. I had recently moved to Berlin after 10 years of working professionally in contemporary concert dance and with all the experimental stages in New York. I spent two years collecting notes, conceiving and rehearsing movement and music in between sorting out the conditions of my new life in Germany and working side jobs for cash. There were many things that formed my affinities with the word "occasion", including its etymology as a verb, to cause, occasion are of Middle Latin, meaning to cause or effect. It is also related to the notion of appropriate time or opportunity. In my occasions, the composition of the performance is not completely predetermined and scripted, but is prepared in advance and then composed in real time according to the way the situation develops. It is very similar to the logic of DJing, where you prepare your tracks in advance, but mix the music live to respond to the dancefloor in real time. Using this term helped me to stake out a conceptual space in which I could explore the creation of different conditions for the reception of live performance, beyond the practices of sight and attention framed by modern theater and museological forms of display. Could dance be experienced ambiently or with peripheral attention? Could performance be experienced the way we move through and engage with a garden, with multiple modes of attention and different degrees and tonalities of presence and participation? These are the kinds of questions that motivated the creation of a format that could move beyond my critique of ways of seeing that produce an omniscient, omnipotent subject that can distance itself from the captive and disempowered object of attention. The occasion proposes other forms of engagement by addressing all of the senseing and offering alternative forms of sociality between things and people.

Occasion for 33. Bienal de São Paulo (2018) by Isabel Lewis

I think your work often borders on the choreographic. How do you see choreography (and its expansion)?

Choreography for me is the composition of processes in space and time. These compositions can be, but are not limited to, expressed through human bodies. I work in detail on choreography within bodies, but I am even more focused on what happens socially and politically between bodies, human, non-human, and more than human. To me, composing is a public expression of care.

The buzzword "immersion" has been used in an inflationary way in the art context of late. Would you describe your work as immersive?

I can relate to your suspicion of the overuse of that term in the last ten years or so. A lot of people call my work immersive, and I wouldn't argue with that, but I tend to call it affective, because I deal with dramaturgy by thinking through and composing the order of experience on all the sensory levels of the body. The specific architecture of the vibe or mood of the situation when a guest arrives and how it shifts and changes over time as the work unfolds or within the duration of a guest's visit is a major choreographic concern of mine.

What interests you about working with dance, with bodies?

Bodies are fascinating non-things! Bodies are changeable, mutable, processual, magical, conceptual and material sites of collision and conflict, of synthesis and transformation. There is nothing stable that can be universally understood as a human body, and we can observe this in the ways that different cultures in different eras have understood, lived, and expressed the experience of being embodied. When you work with the dancing body as a material, you are fully in touch with this hyper-complexity. It is a kind of density that can be molded and sculpted. The human body is filled with so much memory, not only of our contemporary human cultures, but also of our evolutionary journeys in arriving where we are. I feel that when I begin to create movement within and between bodies, all of this subtle information becomes more apparent to me and to others. This is a very rich and exciting thing that creates new bonds and interesting connections between people, things and places.

Since 2021, you have also been a professor of performative arts at the HGB Leipzig, and you move back and forth between the academy and the independent scene, so here, too, you oscillate between contexts. What kind of influence does this have on your work?

Oscillating between contexts is where I feel most at home. It's always been the condition of my life as a person who grew up in the United States with an Afro-Dominican mother and a Jewish-American father, and as someone who now lives permanently in Germany and works here and internationally. In terms of my new role as a professor, I feel that I'm still very much in the process of orienting myself and observing what these new processes and relationships mean and how they effect my life and work. There's a lot to take in. It's a strange thing, as someone who holds up a critical lens to processes of standardization and categorization, to become an employee of an academy that as a structure in the modern era has in many ways been invested in creating standards of education in fields of specialization. I suppose in this case, as in other areas of my life and work, I feel a responsibility as a bridge builder, communicator, mediator, and translator of codes between the academic and independent scenes, and that seems to continue to be creatively generative for me.

In December you will host the Kantine for ten days as part of the reopening of the Sophiensæle. Can you tell us more about that?

Yes, together with the visual artist Dirk Bell, we will be developing what we have in mind as a ten-day protocol of hosting for the Kantine of the Sophiensæle. The idea is to imagine and test what a Kantine might look like and what role it might play in the future of the Sophiensæle, its surrounding neighborhood, and the communities it serves. We'll be installing the space as a place for hanging out, lounging, listening, eating, drinking, reading, moving and talking. It will be open daily from afternoon to evening for the ten days of the opening. We will be joined by charming co-hosts and occasional guest chefs, artists, and musicians. Dirk and I will cook, arrange and create an atmosphere with sounds, smells and lights. We are very much looking forward to creating a little bit of warmth for the cold and dark days of December!

Trust the Process – Reopening and program for the 2023/24 season of the Sophiensæle
7.–17. December 2023, sophiensaele.com

Isabel Lewis

INTERVIEW
Johanna Withelm

Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

Tanz und Identität

Eine kamerunisch-deutsche Tanzproduktion
von Blick Bassy im Humboldtforum

Der kamerunische Musiker, Autor und Regisseur Blick Bassy präsentiert seine ursprünglich für das Museé du Quai Branly in Paris entwickelte Produktion *BIKUTSI 3000* im Humboldtforum. Ausgehend von der Tradition des Bikutsi, einer kamerunischen Musik- und Tanzform, entsteht eine Performance bestehend aus Tanz, Video-Erzählung und historischem Filmmaterial aus französischen Archiven und Musik. *BIKUTSI 3000* ist der Versuch einer afrofuturistischen Erzählung über die Kraft des Tanzes und eine Reflexion über Identität und kulturelle Wurzeln. Zu sehen ist sowohl die panafrikanische Version mit Tänzer*innen aus Kamerun (7. – 10. Dezember) als auch eine neue Version, die mit Tänzer*innen aus Berlin erarbeitet wird (14. – 17. Dezember). (jw)

Dance and Identity

A Cameroonian-German Dance Production
by Blick Bassy at the Humboldtforum

The Cameroonian musician, author and director Blick Bassy will be presenting his production BIKUTSI 3000*, originally developed for the Museé du Quai Branly in Paris, at the Humboldtforum. Based on the tradition of Bikutsi, a Cameroonian music and dance form, the piece is a performance consisting of dance, video narration, and historical film footage from French archives, including music.* BIKUTSI 3000 *is an attempt at an Afrofuturistic narrative exploring the power of dance, and a reflection on identity and cultural roots. The performance includes both the Pan-African version with dancers from Cameroon (Dec. 7 – 10) and a new version developed with dancers from Berlin (Dec. 14 – 17).* (jw)

Blick Bassy ○ BIKUTSI 3000 ○ 7.–10., 14.–17. Dezember 2023 ○ Humboldtforum ○ humboldtforum.org

Transdisziplinäre Räume

Wiedereröffnung der Sophiensæle
unter neuer künstlerischer Leitung

Die Sophiensæle eröffnen im Dezember die Saison unter der neuen künstlerischen Leitung von Jens Hillje und Andrea Niederbuchner unter dem Motto „Trust the Process“. Zur Eröffnung versammeln sich heterogene künstlerische Positionen an der Schnittstelle von Performance und Bildender Kunst: Neben neuen Arbeiten von Coco Fusco sowie Leyla Yernice ist mit *Radical Hope – Eye to Eye* eine hybride Performance mit Elementen religiöser Ikonografie, Populärkultur und BDSM von Stef van Looveren aus Antwerpen zu sehen. Coco Fuscos Performance *Antigone Is Not Available Right Now* referiert auf die Tragödie des Sophokles und Isabel Lewis und Dirk Bell bespielen die Kantine der Sophiensæle – unterschiedliche Co-Hosts aus den Bereichen Gastronomie, zeitgenössische Kunst, Club, Literatur und Musik kommen zusammen und laden zu Workshops, Lesungen und Improvisationen. (jw)

Transdisciplinary Spaces

Sophiensæle reopens under new artistic direction

Under the motto “Trust the Process” the Sophiensæle will open its season in December under the new artistic direction of Jens Hillje and Andrea Niederbuchner. For the opening, heterogeneous artistic perspectives at the interface of performance and visual arts will be presented: In addition to new works by Coco Fusco and Leyla Yernice, Radical Hope — Eye to Eye*, a hybrid performance with elements of religious iconography, popular culture and BDSM by the Antwerp artist Stef van Looveren, will be shown. Coco Fusco’s performance Antigone Is Not Available Right Now refers to the tragedy of Sophocles and Isabel Lewis and Dirk Bell perform in the canteen of the Sophiensæle — different co-hosts from the fields of gastronomy, contemporary art, club, literature and music come together and invite to workshops, readings and improvisations.* (jw)

Trust the Process - Reopening of the Sophiensæle
7.–17. Dezember 2023 ○ Sophiensæle ○ sophiensaele.com

Radical Hope – Eye to Eye von Stef van Looveren

D wie … Dazwischen, Dramaturgie und do or die

Wie lässt sich dramaturgische Praxis definieren und verorten? Die freie Tanzdramaturgin Isabel Gatzke denkt über ihr Berufsfeld nach, das von prekären Strukturen geprägt ist und sich an einem episodischen Zwischenort befindet. Eine Reflexion über das mitunter schmerzhafte Wissen über die Endlichkeit dramaturgischer Praxis.

Im Jahr 2020 erscheint ein Sammelband mit dem Titel *Postdramaturgien.* Die Herausgeber*innen Sandra Umathum und Jan Deck fragen sich darin gemeinsam mit den Autor*innen »wohin Dramaturgie sich bewegt (hat), was es ist, sein kann oder angesichts heutiger künstlerischer wie gesellschaftspolitischer Umstände sein sollte«.[1] Beim Lesen des Inhaltsverzeichnisses fällt mir auf, dass sich eine Formulierung in den Titeln der Beiträge häuft: »Dramaturgie als …« – als gesellschaftliches Handeln (Herbordt/Mohren), als systemische Praxis (Dreier) und als Kollaboration (Ruhsam). Dramaturgie scheint als Praxis also nicht unbedingt alleinzustehen, sondern sich durch eine Offenheit gegenüber anderen theoretischen sowie praktischen Disziplinen auszuzeichnen, gleichzeitig schillernd und parasitär.

Die Formulierung »Dramaturgie als …« lädt ebenso ergänzende oder widersprüchliche Inhalte und Methoden in das Feld der Dramaturgie ein, wie es die Positionierung der Dramaturgie[2] im Dazwischen tut: zwischen Theorie und Praxis, zwischen Kunst und Vermittlung, zwischen Künstler*innen und Institutionen. Eine lange Liste an mehr oder weniger attraktiven Schnittstellen, die der Dramaturgie zugeschrieben werden. Sie leiten sich aus multiplen Lebens- und Arbeitsrealitäten ab, entlang derer sich (Prozess-)Dramaturgie begrenzen und spezifizieren lässt.

Was nach dieser Kategorisierung bleibt, ist ein Eindruck von Dramaturgie zwischen den Stühlen, weder das eine noch das andere. Nach mehreren Jahren als freischaffende Tanzdramaturgin erscheint mir dieses Dazwischen wie eine Falle. Ein Ort an dem die Kritik auf wackligen Beinen steht und von dem aus sich kein Standpunkt formulieren lässt.

Um der Dramaturgie als Praxis gerechter zu werden, schlage ich vor, das Dazwischen zeitlich und nicht räumlich zu denken: (Prozess-)Dramaturgie als Episode im Leben vor und nach anderen Episoden, pardon my linear thinking. Die meisten Tanzdramaturg*innen, die ich kenne, haben sich zuvor in einem anderen Bereich professionalisiert. Sie sind Kultur- oder Tanzwissenschaftler*innen, Philosoph*innen oder Tänzer*innen, sie kommen aus einer Festanstellung als Dramaturgin am Theater oder sind Autodidakt*innen ohne institutionalisierte Ausbildung und positionieren sich mit diesen Erfahrungen in der Berliner Tanzszene.

1 Sandra Umathum, Jan Deck (2020). *Postdramaturgien*. Berlin: Neofelis.

2 Die verschiedenen Nutzungen des Begriffs Dramaturgie in diesem Text orientieren sich an der Kategorisierung *Notions of Dramaturgy* von Ana Dubljević.

Leider ist die Arbeit als freischaffenden Tanzdramaturg*in auf vielen Ebenen nicht unbedingt nachhaltig und je nach sozioökonomischem Hintergrund gibt es gute Gründe mit dieser Position zu hadern. Sogar für die mit dem großen Glück, mit Choreograf*innen und Künstler*innen zusammenzuarbeiten, die ihre Arbeitsweise öffnen und an wirklichem Austausch interessiert sind, ist es schwer, in der bestehenden Förderstruktur ausreichend Geld zu verdienen. Insbesondere jetzt, wo durch die Coronapandemie angestoßene Förderprogramme für recherche- und prozessbasiertes Arbeiten auslaufen – ein gefühlter Luxus, der es vielen Dramaturg*innen ermöglicht hat, die Arbeit, die sie ohnehin tun, finanziell zu kompensieren.

Das ist einer der möglichen Gründe, warum Dramaturg*innen die freischaffende Arbeit (wieder) aufgeben – sie nehmen feste Anstellungen an Theatern und Produktionshäusern an oder verlassen das Feld komplett. Das sich langsam und unter Umständen schmerzhaft einstellende Wissen um die Endlichkeit dieser Praxis unter den gegebenen Umständen macht die Dramaturgie als Praxis für mich zu einer Episode zwischen anderen: Es gibt Relationen, Praktiken und Auseinandersetzungen, die vor der Arbeit als freischaffende Dramaturg*in stattfinden und solche, die danach kommen.

Gleichzeitig bleibt diese Episode durchlässig. Die Dramaturgin und Leiterin des ada Studios, Gabi Beier, sagte einmal, dass man immer Dramaturg*in bleibt, egal womit man den Lebensunterhalt verdient. Es ist eine Art zu schauen und zu denken, die man lernt und üben kann, die sich verändert, verfeinert und bleibt. Ich mag diesen Gedanken, der sich für mich komplementär zu Ana Dubljević' Definition von *Dramaturgical Thinking* verhält: »[...] term signifying a practice of dramaturgy inside the process, production and dissemination of the performance, present equally in creative, organizational, financial and interpersonal layers of the work, which is practiced in a group by all participants, together, or without a dramaturge.«[3] Wenn ich also die Dramaturgie als Praxis im Verhältnis zu einem Dazwischen verstehe, so ist dies ein zeitliches – vor und nach einem Horizont anderer Tätigkeiten, während man vielleicht immer Dramaturg*in bleibt.

3 Ana Dubljević (2021). *The Feminist Pornscapes. On feminist dramaturgical thinking in dance and performance practice*. Belgrad: STATION Service for contemporary dance.

TEXT Isabel Gatzke – Tanzdramaturgin

Die verschiedenen Nutzungen des Begriffs DRAMATURGIE in diesem Text orientieren sich an der Kategorisierung *Notions of Dramaturgy* von Ana Dubljević.

- *Dramaturgy inside the process, »process dramaturgy«* – meaning dramaturgy of methodologies, concepts, tools, approaches to the problems and decision making, but also structural and economical organization of the work, work ethics etc., all practised inside the process of making the performance.
- *Dramaturgy of the piece itself, »production dramaturgy« or »stage dramaturgy«* – meaning how the piece produces its meaning; the means developed to achieve a particular communication of the piece with the audience, framing, montage, setup etc.; how that what we see and experience within the piece works.
- *Dramaturgy, usually used in plural – »dramaturgies«* – covering a broader context, a term that is not necessarily focused on concrete and detailed analysis of one specific work, but thrives on the level of proposed ideas; a term standing for particular aesthetics, philosophy and/or politics of several artists or works; a term denoting a specific way of proposing possible worlds.
- *Dramaturgy* – a general term used to indicate the job of a dramaturge; a general term used to represent some, or all the above.
- *Dramaturgical thinking* – a term signifying a practice of dramaturgy inside the process, production and dissemination of the performance, present equally in creative, organizational, financial and interpersonal layers of the work, which is practiced in a group by all participants, together, or without a dramaturge.

Tanzkalender *Nov/Dez 23*

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung.

TC tanzcard
P Premiere
Freier Eintritt
6+ Altersempfehlung für junges Publikum
Vermittlungs- und/oder Accessangebot

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 30 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie Ticketbestellung unter tanzraumberlin.de/tanzkalender.

NOVEMBER

MI 01.11.

16:00 → *TanzTangente*
DIA DE MUERTOS (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Natalia Fenix Rojo

16:00 → *TanzTangente*
درجات الحب – LIEBE GRADE
(MOVING POETS * BE FE:MALE)
Zozan Baqi

16:00 → *TanzTangente*
GLOBAL WATER DANCE
(MOVING POETS * BE FE:MALE)
Johannes Schuchardt /
Tangente Dance Company

18:00 → *TanzTangente*
ANIMA (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Kirstie Simson

18:30 → *Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / Treffpunkt: Haus Bastian*
ABENDS IM VERSTÄRKER – ... ZUM TANZEN BRINGEN!

19:00 → *TanzTangente*
CRESCENT / (DES) ARMARSE (DE) MONTIEREN / PROTEST (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Naia Urresti / Gabriela Lobo, Gabriela Merino de la Torre, Brenda / tangente dance company

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 02.11.

12:00 → *TanzTangente*
MOMENT MAL! (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Nadja Raszewski / tangente dance company
4+

19:00 → *Pfefferberg Theater*
UN FIL QUI DÉFILE (ZIRKUS ONSTAGE)
Theresa Kuhn

19:00 → *TanzTangente*
FRÜHSTÜCKSTÜTEN. AROMASCHÜTZEND, FETTDICHT, ATMUNGSAKTIV. / MANUFAKTUR CARING / STAHL UND SEIDE II
(MOVING POETS * BE FE:MALE)
Juliane Wabnitz, Birte Eilbrecht, Larissa Gulitz / lux&auma / Jarmila Lee-Lou Kuznik

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
BICHO RARO
Danilo Andrés

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Pfefferberg Haus 13*
ABSURD HERO (ZIRKUS ONSTAGE)
Roman Škadra

20:30 → *Pfefferberg Theater*
BRACE FOR IMPACT (ZIRKUS ONSTAGE)
Knot on Hands

FR 03.11.

12:00 → *TanzTangente*
MOMENT MAL! (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Nadja Raszewski / tangente dance company
4+

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
REINKOMMEN
Emilie Gregersen & Company

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
FAKING IT
Tanzcompagnie Joshua Monten
TC

19:00 → *Pfefferberg Haus 13*
KALEIDING (ZIRKUS ONSTAGE)
Lily&Janick

19:00 → *TanzTangente*
DAS RUNDE IST DAS ECKIGE / LET X=X (AKA. BOOB SOLO) / ROOTS (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Fabienne Brozio / Emma Lusena Ash / Camilla Przystawski

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Pfefferberg Theater*
I WAS TOLD (ZIRKUS ONSTAGE)
Kathrin Wagner

21:00 → *Pfefferberg Haus 13*
RENÉ (ZIRKUS ONSTAGE)
Sinking Sideways

21:30 → *Pfefferberg Theater*
THE TRACE OF THE SNAIL (ZIRKUS ONSTAGE)
Lemon Press Collective

SA 04.11.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
FABELHAFT! (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Manuel Lindner / Veronika Heisig
4+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *Pfefferberg Theater*
THE TRACE OF THE SNAIL (ZIRKUS ONSTAGE)
Lemon Press Collective

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
FAKING IT
Tanzcompagnie Joshua Monten
TC

19:00 → *Pfefferberg Haus 13*
RESPONSIVE ROUND (ZIRKUS ONSTAGE)
Klub Girko

19:00 → *TanzTangente*
SILENCE TELLS A LOT OF STORIES / ANXIOUS BODY / ROOTS (MOVING POETS * BE FE:MALE)
Homo eros / Sofia Seta / Camilla Przystawski

20:30 → *Pfefferberg Theater*
DEAR DOUBTS (ZIRKUS ONSTAGE)
Revue Regret

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

21:30 → *Pfefferberg Haus 13*
KALEIDING (ZIRKUS ONSTAGE)
Lily&Janick

SO 05.11.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
FABELHAFT! (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Manuel Lindner / Veronika Heisig
4+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
FAKING IT
Tanzcompagnie Joshua Monten
TC

20:00 → *Admiralspalast*
THE GREAT GATSBY BALLET
Dwight Rodin / Konstantin Meladze

20:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA
PlayGroundBerlin & Gäste
TC

MO 06.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
FABELHAFT!
(BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Manuel Lindner / Veronika Heisig
4+

DI 07.11.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
PAUKEN
Adrian Figueroa
TC P

MI 08.11.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
PAUKEN
Adrian Figueroa
TC

20:30 → *fabrik Potsdam*
ZOÉ (FESTIVAL UNIDRAM)
Luna Cenere/Körper

DO 09.11.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
PAUKEN
Adrian Figueroa
TC

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
COWBODY / OH WOW IT'S YOU!
Hanna Kritten Tangsoo & Sigrid Savi
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
LETHE
Sandra Man
TC P

FR 10.11.

17:30 → *HfM Hanns Eisler Berlin*
777
Carolina de Vega & Li He /
Holger Benedict Seidelin & Raimonda Žiūkaitė / Pooyesh Frozandeh & Marina Lukashevich
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
PAUKEN
Adrian Figueroa
TC

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
COWBODY / OH WOW IT'S YOU!
Hanna Kritten Tangsoo & Sigrid Savi
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
LETHE
Sandra Man
TC

SA 11.11.

16:00 → *Theater o.N.*
FLIP FLOP (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Theater o.N. & Nasheeka Nedsreal
2+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WELTENWANDERN
DieOrdnungDerDinge
10+

17:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
COWBODY / OH WOW IT'S YOU!
Hanna Kritten Tangsoo & Sigrid Savi
TC

17:30 → *HfM Hanns Eisler Berlin*
777
Carolina de Vega & Li He /
Holger Benedict Seidelin & Raimonda Žiūkaitė / Pooyesh Frozandeh & Marina Lukashevich
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
PAUKEN
Adrian Figueroa
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
DRAMA
Constanza Macras / DorkyPark
TC

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
LETHE
Sandra Man
TC

20:30 → *HfS Ernst Busch*
777
Elvan Tekin & Saemi Jeong / Melissa Herrada Vázquez & Sohui Yeong / Onur Özyurt & José Luis Perdigón / Tim Winter & Jaqueline Butzinger
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 12.11.

11:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WELTENWANDERN
DieOrdnungDerDinge
10+

11:30 → *Deutsche Oper Berlin*
TANZTANZ / DORNRÖSCHEN
Staatsballett Berlin
TC

15:00 → *ACUD Theater*
MÄRCHENKOFFER MEMORIES
Yvonne Leppin / Alessandra Lola Agostini
TC 4+

16:00 → *Theater o.N.*
FLIP FLOP (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Theater o.N. & Nasheeka Nedsreal
2+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WELTENWANDERN
DieOrdnungDerDinge
10+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
LETHE
Sandra Man
TC ✱

20:30 → *HfS Ernst Busch*
777
Elvan Tekin & Saemi Jeong /
Melissa Herrada Vázquez & Sohui Yeong /
Onur Özyurt & José Luis Perdigón /
Tim Winter & Jaqueline Butzinger
TC

MO 13.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WELTENWANDERN
DieOrdnungDerDinge
10+

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
FORUM
Staatsballett Berlin
TC ✱

DI 14.11.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 15.11.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
SORROW SWAG (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
PRESENT BODY 2
Grupo Oito

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
MINOR MATTER (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

DO 16.11.

09:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 6+ P

10:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
LUFT (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Nir de Volff & Theater o.N.
3+

11:30 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 6+

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
SORROW SWAG (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

19:00 → *Acker Stadt Palast*
DEVOURER
Alica Minar & col.
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
PRESENT BODY 2
Grupo Oito

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
WATER WILL (IN MELODY) (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC ✱

FR 17.11.

09:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 6+

10:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
LUFT (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Nir de Volff & Theater o.N.
3+

11:30 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 6+

18:30 → *Theater im Delphi*
ABSURD HERO (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Roman Škadra
TC

18:30 → *fabrik Potsdam*
FEIERLICHKEITEN ZUR BEERDIGUNG DES KAPITALISMUS
Heinecke/Clark/Wierer & Team
TC P

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
STILL NOT STILL (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

19:00 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
COME AS YOU ARE # TEIL 2
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
TC

19:00 → *Villa Kuriosum*
OUT OF TIME (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Circus Charivari

19:30 → *Lake Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 104
Marlon Barrios Solano, Vera Rivas,
Cesar René Maldonado, Dakota Comin,
Marcela Giesche, Polina Fenko,
Enrico Paglialunga & Myra Eetgerink
TC

20:00 → *Katapult*
HEDONIA / AFTER SHOW PARTY (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Clara Cortés & Moritz Grenz

20:00 → *ufaFabrik Berlin*
MEMOIRS OF MUD (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Sisus

20:00 → *Circus Schatzinsel*
CARTOGRAPHY OF CONTACT (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Kollektiv Zwischenraum

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
PRESENT BODY 2
Grupo Oito

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES (BLACK BERLIN BLACK)
Bishop Black
TC P

20:30 → *Zirkus Mond*
DOUBLE BILL - INSIDE / SILK AND STEEL (ZEIT FÜR ZIRKUS)
LaMule Cirque / Jarmila Lee-Lou

SA 18.11.

15:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
LUFT (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Nir de Volff & Theater o.N.
3+

16:00 → *Studio e.V. Holzmarkt*
A CIRCLE OF EXCHANGE (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Erin Skye Circus

16:30 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 6+

18:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
OPEN DOORS
Natasha Vergilio
♿

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *CFB – Centre Français de Berlin*
STICKMAN (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Squarehead Productions

18:30 → *fabrik Potsdam* **FEIERLICHKEITEN ZUR BEERDIGUNG DES KAPITALISMUS**
Heinecke/Clark/Wierer & Team
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
MINOR MATTER (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

19:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
ICH KANN'S NICHT LASSEN
Janne Gregor
TC 6+

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
COME AS YOU ARE # TEIL 2
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
TC

19:00 → *Q Space, Haus 11*
CIRQUE ÉCLECTIQUE # 2 (ZEIT FÜR ZIRKUS)

20:00 → *Circus Schatzinsel*
CAMARÁ (ZEIT FÜR ZIRKUS)
antagon theaterAKTion

20:00 → *Flugraum Vüsch e.V.*
OPEN STAGE (ZEIT FÜR ZIRKUS)

20:00 → *ufaFabrik Berlin*
MEMOIRS OF MUD (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Sisus

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES (BLACK BERLIN BLACK)
Bishop Black
TC

20:30 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU2)*
A PLOT / A SCANDAL (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Gravity & Other Myths
12+

SO 19.11.

14:00 → *Chamäleon Theater*
RAUM.ZEIT (WORK IN PROGRESS) (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Nomatia
TC

15:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
LUFT (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Nir de Volff & Theater o.N.
3+

16:00 → *Hosek Gallery*
RENÉ (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Sinking Sideways

16:00 → *fabrik Potsdam*
PRISMA
Rotem Weissman
TC 7+

17:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
STILL NOT STILL (COMPLAINT, A LYRIC)
Ligia Lewis
TC

18:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
DRAMA
Constanza Macras / DorkyPark
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Gravity & Other Myths
TC 12+

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
COME AS YOU ARE # TEIL 2
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
TC

19:00 → *ufaFabrik Berlin*
MEMOIRS OF MUD (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Sisus

19:00 → *Säälchen*
BIG BOYS DON'T CRY... BUT WHEN THEY DO? (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Marion Sparber

19:00 → *Villa Kuriosum*
VERGLÜHENDE LANDSCHAFTEN: FEELING A – EINE HERSTORY DER WENDE (ZEIT FÜR ZIRKUS)
bandentheater

19:00 → *Circus Schatzinsel*
VERWUNDBAR (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Junges Ensemble Circus Schatzinsel

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES (BLACK BERLIN BLACK)
Bishop Black
TC

20:00 → *90 mil*
ZIRKUSWELTEN: AUSSTELLUNG (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Charlie Wanda
♿

21:00 → *90 mil*
YOU TOLD ME TO DANCE (ZEIT FÜR ZIRKUS)
Moritz Lucht
♿

21:30 → *90 mil*
LIVE IN CONCERT & CLOSING PARTY (ZEIT FÜR ZIRKUS)
LATURB
♿

MO 20.11.

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES (BLACK BERLIN BLACK)
Bishop Black
TC

DI 21.11.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
FLIGHT OF THE CANARIES (BLACK BERLIN BLACK)
Bishop Black
TC

21:00 → *Eschschlorague Rümschrümp*
BANDE Á PART - TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER: TRANSCENDINGPAIN: A CATHARTIC ENCOUNTER
Milena Junge, Tom Grand & Thomas Rohe

MI 22.11.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 23.11.

19:00 → *Theater im Delphi*
DISPLACED / ANGEKOMMEN
Maria Colusi
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DONE AND DUSTED
Joshua Rutter
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
A TO Z (AT)
One Choi
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
SOLDIER M.I.A.
Ming Poon
P

FR 24.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BURAYA! ORAYA! – HIERHIN! DORTHIN!
Jüdisches und interkulturelles Puppentheater bubales
6+

19:00 → *Theater im Delphi*
DISPLACED / ANGEKOMMEN
Maria Colusi
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DONE AND DUSTED
Joshua Rutter
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
IN FLUX (AT)
Naledi Majola
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *English Theatre Berlin*
SOLDIER M.I.A.
Ming Poon

20:00 → *Theater an der Parkaue*
PATCHWORK ON STAGE – TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry & Freunde
10+ P

SA 25.11.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BURAYA! ORAYA! – HIERHIN! DORTHIN!
Jüdisches und interkulturelles Puppentheater bubales
6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BURAYA! ORAYA! – HIERHIN! DORTHIN!
Jüdisches und interkulturelles Puppentheater bubales
6+

18:00 → *Theater an der Parkaue*
PATCHWORK ON STAGE – TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry & Freunde
10+

19:00 → *Theater im Delphi*
DISPLACED / ANGEKOMMEN
Maria Colusi
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DONE AND DUSTED
Joshua Rutter
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
A TO Z (AT)
One Choi
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

20:00 → *English Theatre Berlin*
SOLDIER M.I.A.
Ming Poon

20:00 → *Radialsystem*
EIGHT SONGS FOR A MAD KING
Elaine Mitchener / Peter Maxwell Davies
TC

21:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
IN FLUX (AT)
Naledi Majola
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 26.11.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
EINFÜHRUNGSMATINEE: 2 CHAPTERS LOVE
Staatsballett Berlin

13:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BURAYA! ORAYA! – HIERHIN! DORTHIN!
Jüdisches und interkulturelles Puppentheater bubales
6+

14:00 → *Admiralspalast*
NUSSKNACKER (MIT LIVE-ORCHESTER)
Klassik Konzert Dresden

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BURAYA! ORAYA! – HIERHIN! DORTHIN!
Jüdisches und interkulturelles Puppentheater bubales
6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Admiralspalast*
SCHWANENSEE (MIT LIVE-ORCHESTER)
Klassik Konzert Dresden

19:00 → *Theater im Delphi*
DISPLACED / ANGEKOMMEN
Maria Colusi
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DONE AND DUSTED
Joshua Rutter
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

MO 27.11.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
BURAYA! ORAYA! – HIERHIN! DORTHIN!
Jüdisches und interkulturelles Puppentheater bubales
6+

DI 28.11.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

21:00 → *Escholoraque Rümschrümp*
BANDE Á PART – TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER: ENTFALTUNG / UNFOLD THE UNTOLD
Caroline Roggatz

MI 29.11.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 30.11.

00:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE DEVIL'S HOUR
July Weber
TC

10:00 → *Theater an der Parkaue*
GÄNSEHAUT
Modjgan Hashemian & Ensemble
12+

19:00 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
PERFORMATIVE SPEECH: THE B SIDE OF DANCE (UTOPIA)
Compagnia Zappalà Danza

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Ost*
DANGEREUSES
Julia B. Laperrière
TC P

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE MULTIPLICITY OF THE OTHER
Ixchel Mendoza Hernández
TC P

DEZEMBER

FR 01.12.

00:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE DEVIL'S HOUR
July Weber
TC

11:00 → *Theater an der Parkaue*
GÄNSEHAUT
Modjgan Hashemian & Ensemble
12+

15:00 → *Gropius Bau*
MIKE (PERFORMING ARTS SEASON)
Dana Michel
TC

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
REINKOMMEN
Susanna Ylikoski & Raz Mantell

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
ANG-ISH THING(S)
Min-Suck Kim
TC

19:00 → *bat-Studiotheater*
DREAM OF A COMMON LANGUAGE
Mariana Romagnani
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 1 (BLACK BERLIN BLACK)
Lois Lorraine Alexander
TC P

20:00 → *Ballhaus Ost*
DANGEREUSES
Julia B. Laperrière
TC

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE MULTIPLICITY OF THE OTHER
Ixchel Mendoza Hernández
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
CULTUS (UTOPIA)
Compagnia Zappalà Danza
TC

SA 02.12.

00:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE DEVIL'S HOUR
July Weber
TC

15:00 → *Gropius Bau*
MIKE (PERFORMING ARTS SEASON)
Dana Michel
TC

17:00 → *Expedition Metropolis*
ALL IN BEWEGUNG
Saida Makhmudzade
P

17:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE MULTIPLICITY OF THE OTHER
Ixchel Mendoza Hernández
TC

18:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
EVENINGS ON THE VALLEY ⋆ MARATHON
Lokale Künstler⋆innen

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
TERRESTRIAL TRANSIT
Cranky Bodies a/company
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
ANG-ISH THING(S)
Min-Suck Kim
TC

19:00 → *bat-Studiotheater*
DREAM OF A COMMON LANGUAGE
Mariana Romagnani
TC

19:00 → *Radialsystem*
HEKATOMBE III – MOVEMENTS AND RITUALS FOR THE RENEWAL OF THE WORLD
Martha Hincapié Charry
TC P

20:00 → *ACUD Theater*
BLAUFRAU
TÜTÜ Tanzensemble
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 1 (BLACK BERLIN BLACK)
Lois Lorraine Alexander
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
DANGEREUSES
Julia B. Laperrière
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
CULTUS (UTOPIA)
Compagnia Zappalà Danza
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

22:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
THE MULTIPLICITY OF THE OTHER
Ixchel Mendoza Hernández
TC

SO 03.12.

11:00 → *Theater an der Parkaue*
SCHATTENSPRUNG
Regina Rossi & Ensemble
6+

15:00 → *Gropius Bau*
MIKE (PERFORMING ARTS SEASON)
Dana Michel
TC

16:00 → *Expedition Metropolis*
ALL IN BEWEGUNG
Saida Makhmudzade

16:00 → *Theater an der Parkaue*
SCHATTENSPRUNG
Regina Rossi & Ensemble
6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
TERRESTRIAL TRANSIT
Cranky Bodies a/company
TC

18:00 → *Ballhaus Ost*
DANGEREUSES
Julia B. Laperrière
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 1
Lois Lorraine Alexander (BLACK BERLIN BLACK)
TC

19:00 → *Radialsystem*
HEKATOMBE III – MOVEMENTS AND RITUALS FOR THE RENEWAL OF THE WORLD
Martha Hincapié Charry
TC

MO 04.12.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
SCHATTENSPRUNG
Regina Rossi & Ensemble
6+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 1 (BLACK BERLIN BLACK)
Lois Lorraine Alexander
TC

DI 05.12.

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
AEROCIRCUS – EINE CIRCENSISCHE KARNEVALESKE MIT PLANWAGEN/ ENTGEGEN ALLER LINEARITÄTEN
RambaZamba Theater
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 1
Lois Lorraine Alexander (BLACK BERLIN BLACK)
TC

21:00 → *Eschschlorague Rümschrümp*
BANDE Á PART – TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER: INVISIBLE PERSON
Megan Brailey

MI 06.12.

11:00 → *Theater Straßl, Ostkreuz*
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET
Yotam Peled
TC 13+

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
AEROCIRCUS – EINE CIRCENSISCHE KARNEVALESKE MIT PLANWAGEN/ ENTGEGEN ALLER LINEARITÄTEN
RambaZamba Theater
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

DO 07.12.

11:00 → *Theater Straßl, Ostkreuz*
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET
Yotam Peled
TC 13+

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
TERRESTRIAL TRANSIT
Cranky Bodies a/company
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Kamerun

19:30 → *fabrik Potsdam*
THE BREATHSHOW
Maren Strack
TC P ✱

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

FR 08.12.

11:00 → *Theater Straßl, Ostkreuz*
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET
Yotam Peled
TC 13+

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
TERRESTRIAL TRANSIT
Cranky Bodies a/company
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
PARADISE CIRCUS – A PSYCHEDLIC RITUAL
Despina Kapetanaki
♿

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
LIFE IN PLASTIC (AT)
Nicolę Wysokikamien
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Kamerun

19:30 → *fabrik Potsdam*
THE BREATHSHOW
Maren Strack
TC ✱

20:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
WILHELMINE TANZSALON
Lokale Künstler*innen & Guests

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
SOCIAL MUSCLE CLUB – THE ART OF THE INTERACTION
Social Muscle Club
♿

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

SA 09.12.

09:30 → *Deutsche Oper Berlin*
FAMILIENVORMITTAG
Staatsballett Berlin
4+ ✱

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
TERRESTRIAL TRANSIT
Cranky Bodies a/company
TC

19:00 → *Theater Straßl, Ostkreuz*
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET
Yotam Peled
TC 13+

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
PARADISE CIRCUS – A PSYCHEDLIC RITUAL
Despina Kapetanaki
♿

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
RESURRECTION (A BAD COPY)
Crispin Lord
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Kamerun

19:30 → *Lake Studios Berlin*
STREAMS. CATCHING CACHES
Julia Novacek, Artemiy Shokin, Clara Reiner, Eni Brandner, Monika Schmatzberger & Sara Trawöger
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
AEROCIRCUS – EINE CIRCENSISCHE KARNEVALESKE MIT PLANWAGEN/ ENTGEGEN ALLER LINEARITÄTEN
RambaZamba Theater
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal
TC P

19:30 → *fabrik Potsdam*
THE BREATHSHOW
Maren Strack
TC ✱

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 10.12.

16:30 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
SHUT UP AND DANCE
Christoph Winkler
TC 9+

18:00 → *Lake Studios Berlin*
STREAMS. CATCHING CACHES
Julia Novacek, Artemiy Shokin, Clara Reiner, Eni Brandner, Monika Schmatzberger & Sara Trawöger
TC

18:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
AEROCIRCUS – EINE CIRCENSISCHE KARNEVALESKE MIT PLANWAGEN/ ENTGEGEN ALLER LINEARITÄTEN
RambaZamba Theater
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7
Sasha Waltz & Guests
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Kamerun

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
PARADISE CIRCUS – A PSYCHEDLIC RITUAL
Despina Kapetanaki
♿

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
RESURRECTION (A BAD COPY)
Crispin Lord
TC

MO 11.12.

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
SHUT UP AND DANCE
Christoph Winkler
TC 9+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
LIFE IN PLASTIC (AT)
Nicolę Wysokikamien
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal
TC

DI 12.12.

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
SHUT UP AND DANCE
Christoph Winkler
TC 9+

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 13.12.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

DO 14.12.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS/ MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Berlin

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE OPENING
Anna Nowicka
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

FR 15.12.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS/ MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Berlin

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE OPENING
Anna Nowicka
TC

19:00 → *HfS Ernst Busch*
PLAYFIGHT
Salome Kehlenbach
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 2
(BLACK BERLIN BLACK)
Magda Korsinsky
TC P

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

SA 16.12.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS/ MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance: Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+

17:00 → *CORDILLERA Raum für Körper und Utopien*
NIEVES PERPETUAS/PERPETUAL SNOWS
Die Körpergemeinschaft & Guests

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
MAKE IT COUNT / NO MATTER WHAT – IT DOESN'T STOP
Matteo Haitzmann
TC

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Berlin

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE OPENING
Anna Nowicka
TC

19:00 → *HfS Ernst Busch*
PLAYFIGHT
Salome Kehlenbach
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 2
(BLACK BERLIN BLACK)
Magda Korsinsky
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

21:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
MAKE IT COUNT / NO MATTER WHAT – IT DOESN'T STOP
Matteo Haitzmann
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 17.12.

14:00 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

16:00 → *Theater an der Parkaue*
GÄNSEHAUT
Modjgan Hashemian & Ensemble
12+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST – ÜBER DAS FUCHS/MENSCH-SEIN
FELD Zentrale für junge Performance:
Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

19:00 → *Humboldt Forum*
BLICK BASSY
BIKUTSI 3000 / Tänzerinnen aus Berlin

19:00 → *Theater im Delphi*
TANGLED ROOTS
BulCanto Chor Berlin / Adam Harzuf
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
THE OPENING
Anna Nowicka
TC

19:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 2
Magda Korsinsky (BLACK BERLIN BLACK)
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

MO 18.12.

10:00 → *Theater an der Parkaue*
GÄNSEHAUT
Modjgan Hashemian & Ensemble
12+

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 2
(BLACK BERLIN BLACK)
Magda Korsinsky
TC

DI 19.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
WIE ICH WERDE, WIE ICH SEIN WILL – VOL. 2
(BLACK BERLIN BLACK)
Magda Korsinsky
TC

MI 20.12.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 21.12.

09:00 → *Theater an der Parkaue*
SCHATTENSPRUNG
Regina Rossi & Ensemble
6+

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

FR 22.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Radialsystem*
CAREENING WEAVE – A DANCE OF FIVE FATES
laborgras & David Hernandez / DH+
TC P

SA 23.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

20:00 → *Radialsystem*
CAREENING WEAVE – A DANCE OF FIVE FATES
laborgras & David Hernandez / DH+
TC

MO 25.12.

16:00 → *Deutsche Oper Berlin*
DORNRÖSCHEN
Marcia Haydée / Staatsballett Berlin
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DI 26.12.

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal
TC

18:00 → *fabrik Potsdam*
AFRIKAN PARTY
Supa Rich Kids / Oulouy
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 27.12.

19:30 → *fabrik Potsdam*
AFRIKAN PARTY
Supa Rich Kids / Oulouy
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 28.12.

19:30 → *fabrik Potsdam*
AFRIKAN PARTY
Supa Rich Kids / Oulouy
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

FR 29.12.

09:30 → *Ballettsäle des Staatsballetts Berlin*
FAMILIENVORMITTAG
Staatsballett Berlin

11:00 → *Theater an der Parkaue*
SCHATTENSPRUNG
Regina Rossi & Ensemble
6+

17:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
DIY – DANCE IT YOURSELF
Staatsballett Berlin

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
2 CHAPTERS LOVE
Sol León & Sharon Eyal
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
AFRIKAN PARTY
Supa Rich Kids / Oulouy
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

SA 30.12.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

20:00 → *Radialsystem*
CAREENING WEAVE – A DANCE OF FIVE FATES
laborgras & David Hernandez / DH+
TC

SO 31.12.

16:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

19:00 → *Radialsystem*
CAREENING WEAVE – A DANCE OF FIVE FATES
laborgras & David Hernandez / DH+
TC

FESTIVALS

(BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Berliner Schaufenster –
Theater & Tanz für die Jüngsten
Theater o.N., Schaubude Berlin, FELD Theater für junges Publikum, Tanzhalle Wiesenburg, Eden*****
7.10. – 19.11.2023

(MOVING POETS * BE FE:MALE)
MOVING POETS * BE FE:MALE
TanzTangente
1. – 4.11.2023

(ZIRKUS ONSTAGE)
Zirkus ONstage
Pfefferberg Theater, Pfefferberg Haus 13
2. – 4.11.2023

(COMPLAINT, A LYRIC)
Complaint, A Lyric.
Eine Werkschau von Ligia Lewis
Hebbel am Ufer – HAU1, HAU2, HAU3, HAU4
15. – 19.11.2023

(ZEIT FÜR ZIRKUS)
Zeit für Zirkus 2023
Theater im Delphi, Villa Kurosium, Katapult, Centre Français de Berlin, Chamäleon Berlin, ufaFabrik, u.a.
17. – 19.11.2023

(BLACK BERLIN BLACK)
Black Berlin Black - United Polyphonic
Ballhaus Naunynstraße
17.11. – 19.12.2023

(UTOPIA)
Gastspiele im Rahmen von utopia – Europäisches Ensemblenetzwerk für Tanz
HALLE Tanzbühne Berlin
30.11. – 2.12.2023

(TRUST THE PROCESS)
Trust the Process –
Wiedereröffnung der Sophiensæle
Sophiensæle
7. – 17.12.2023
Vollständiges Programm online unter sophiensaele.com

(PERFORMING ARTS SEASON)
Performing Arts Season der Berliner Festspiele
Haus der Berliner Festspiele, Gropius Bau
Oktober 2023 – März 2024

TANZCARD-PARTNER*INNEN

Acker Stadt Palast	Ackerstr. 169/170, 10115 Berlin
ACUD Theater	Veteranenstr. 21D, 10119 Berlin
ada Studio in den Uferstudios	Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin
Akademie der Künste	Pariser Platz, 10117 Berlin
Akademie der Künste	Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
Ballhaus Naunynstraße	Naunynstr. 27, 10997 Berlin
Ballhaus Ost	Pappelallee 15, 10437 Berlin
Haus der Berliner Festspiele	Schaperstr. 24, 10719 Berlin
Chamäleon Theater Berlin	Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
Constanza Macras / Dorky Park	Herzbergstr. 40-43, 10365 Berlin
DOCK 11 / DOCK Art	Kastanienallee 79, 10435 Berlin
DOCK 11 EDEN*****	Breite Str. 43, 13187 Berlin
fabrik Potsdam	Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam
HALLE Tanzbühne Berlin	Eberswalder Str. 10, 10437 Berlin
HAU Hebbel am Ufer	HAU 1: Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
HAU Hebbel am Ufer	HAU 2: Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin
HAU Hebbel am Ufer	HAU 3: Tempelhofer Ufer 10, 10963 Berlin
HZT Berlin	Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin
Lake Studios Berlin	Scharnweberstraße 27, 12587 Berlin
Radialsystem	Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin
RambaZamba Theater	Schönhauser Allee 36-39, 10436 Berlin
Sasha Waltz & Guests	Sophienstr. 3, 10178 Berlin
SOPHIENSÆLE	Sophienstr. 18, 10178 Berlin
Staatsballett Berlin	Deutsche Oper Berlin: Bismarckstr. 35, 10627 Berlin
Staatsballett Berlin	Staatsoper Berlin: Unter den Linden 7, 10117 Berlin
Tanz im August	Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
Tanzfabrik Berlin / Wedding	Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin
Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg	Möckernstr. 68, 10965 Berlin
TANZKOMPLIZEN im Podewil	Klosterstr. 68, 10179 Berlin
Tatwerk | Performative Forschung	Hasenheide 9, 10967 Berlin
Theater im Delphi	Gustav-Adolf-Str. 2, 13086 Berlin
Theater Strahl Berlin	Ostkreuz: Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Theater Strahl Berlin	Die Weiße Rose: Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin
Theater Strahl Berlin	Probebühne: Kyffhäuserstr. 23, 10781 Berlin
Theater Thikwa	Fidicinstr. 40, 10965 Berlin
Uferstudios	Badstr. 42a / Uferstr. 2, 13357 Berlin
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Linienstr. 227, 10178 Berlin

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert: tanzraumberlin.de/tanzkalender

Flight of the Canaries von Bishop Black

Schwarze Perspektiven stärken

Das Ballhaus Naunynstraße hat Grund zu feiern

Seit 2013 prägen Schwarze Künstler*innen das Profil des Ballhaus Naunynstraße. Aus den präsentierten Arbeiten sind zahlreiche Impulse für die Tanz- und Theaterszene hervorgegangen – gewürdigt wurde dies kürzlich mit dem Theaterpreis des Bundes 2023. Das Ballhaus Naunynstraße feiert nun zehn Jahre Schwarze Perspektiven und präsentiert im November und Dezember erneut außergewöhnliche Positionen: Bishop Black, ein*e britische*r Performance- und Drag-Künstler*in, wagt nach dem erfolgreichen Solo *Becoming My Body* their Debut als Regisseur*in mit der Arbeit *Flight of the Canaries*. Die Tänzerin und Choreografin Lois Alexander eröffnet im Dezember mit einer neuen Soloarbeit die Tanzreihe *Wie ich werde, wie ich sein will*, die zweite Arbeit dieser Reihe wird von der Choreografin Magda Korsinsky entwickelt und Mitte Dezember aufgeführt. (jw)

Strengthening Black Perspectives

Ballhaus Naunynstraße has reason to celebrate

Since 2013, Black artists have helped shape the profile of Ballhaus Naunynstraße. The works presented have generated numerous ideas for the dance and theater scene — which was recently honored with the 2023 Federal Theater Prize. Ballhaus Naunynstraße is now celebrating ten years of Black Perspectives and will once again present exceptional performances in November and December: Following the successful solo piece* Becoming My Body*, Bishop Black, a British performance and drag artist, is venturing their debut as a director with the work* Flight of the Canaries*. Dancer and choreographer Lois Alexander will inaugurate the dance series* How I Become How I Want to Be *in December by presenting a new solo work; the second work in the series will be developed by choreographer Magda Korsinsky and performed in mid-December. (jw)

Black Berlin Black – United Polyphonic
○ 17.–21. November und 1.–5., 15.–19. Dezember 2023
Ballhaus Naunynstraße ○ ballhausnaunynstrasse.de

Mulan in Aktion

Chinesische und queer-feministische Utopien im English Theatre

Wer ist Mulan? Was sagt die Legende und vor allem: Wer könnte Mulan heute sein? Der in Singapur geborene Choreograf Ming Poon entwirft mit *Soldier M.I.A.* eine Neuerzählung der weiblichen Soldatin Hua Mulan, sie sich der klassischen Legende nach als Mann verkleidet, um sich anstelle ihres Vaters dem Heer anzuschließen und in den Krieg zu ziehen. Dabei begeben sich vier Expert*innen mit vielfältigen chinesischen Hintergründen – eine Tänzerin, ein Dramaturg, ein Klangkünstler und ein Kostümkünstler – auf die Suche nach ihr. Mit Hilfe von literarischen Referenzen, Videomaterial von Chinesischer Oper und persönlichen Geschichten versuchen sie, die Geschichte von Mulan durch eine queer-feministische Linse zu rekonstruieren und eine neue Mulan-in-Aktion (M.I.A.) hervorzubringen. (jw)

Mulan in Action

Chinese and queer-feminist utopias at the English Theatre

Who is Mulan? What does the legend say and above all: who could Mulan be today? With* Soldier M.I.A.*, Singapore-born choreographer Ming Poon has created a retelling of the female soldier Hua Mulan, who, according to the classic legend, disguised herself as a man in order to join the army and go to war in place of her father. Four experts with diverse Chinese backgrounds — a dancer, a dramaturge, a sound artist and a costume artist — go in search of her. Using literary references, video footage of Chinese opera, and personal stories, they attempt to reconstruct the story of Mulan through a queer-feminist lens and bring forth a new Mulan-in-Action (M.I.A.). (jw)

Ming Poon ○ Soldier M.I.A. ○ 23.–25. November 2023
○ English Theatre Berlin ○ etberlin.de

Dancing in between Nation-States

femtak – Queer-Feministisches Tanzkollektiv Basel, Feministischer Streik in Basel 2021

One afternoon recently, I stood among a circle of women coming from different parts of the world, now seeking asylum in Germany. As the facilitator of this session, I invited everyone to share the dance or movement languages that they held in their bodies. Some of the old Afghan women set aside their crutches to show me the graceful movements of *Attan*. A Syrian woman wearing an abaya tied my scarf low on her waist and busted moves from *Raqs Sharqi* with full abandon. When we came around to a German lady in our circle who shared some Salsa footwork, I was surprised to hear her say, *"Aber eine deutsche Tanzform gibt es sozusagen gar nicht."* (But there really isn't a German dance form, so to speak).

Berlin draws performance practitioners from all over the world, who have made it their home and their stage. The dance languages of these other lands seep into this city and into this once-divided country. One can sense this abundance in the dance scene here. However, I wonder then, if some of the historical movement practices of this region have gotten denied or left behind in the process? Germany's history from the Nazi period and its occupation by the Allied Powers led to a kind of corrective cleansing process whose effects may be felt in cultural practices as well. Further along time, the end of the GDR and the quick dismissal of everything East German in the political arena, also denies corporeal knowledge that a significant portion of the citizens of present-day Germany hold. The tendency to easily associate traditional practices with being politically conservative or *spießig*, may have led to an alienation from specific body-based practices. "Line-dancing is only for the oldies and its too kitsch", my friend declares, embarrassed of being the winner of the country's first national-level competition in the form. Of course, there is also a class structure underlying all these positions of dismissal and denial— a desire to express belonging to a political and social spectrum.

In the independent contemporary dance scene today, there is certainly an interest in early twentieth century practices such as *Ausdruckstanz*, with Valeska Gert's legacy beginning to be celebrated. There is also abundant research on politically-motivated invented dances of East Germany, to unpack and comment on the conditions of labour and life in the GDR. Nonetheless, my (limited and incomplete) observation of Berlin's independent dance scene, finds it to be somewhat self-constrained —constantly in a process of 'study of' or 'resistance against' its own history.

In Berlin, where it sometimes feels as though time has halted for a while; in Berlin, which reaches out to speculative futures in its claims, I wonder if we can create dance that springs off history? Between the traditional *Schuhplattler* dance and the side-bop moves to Techno-Beats, there are plenty of people's dances that tread upon the German landscape.

At a time when one may seek to dismantle the idea of the nation-state, can we still take inspiration from the land's corporeal knowledge, and dance in between, across and through nation-states?

TEXT Parvathi Ramanathan – Dancer, Researcher and Writer who has occasional morning affairs with poetry

Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

IMPRESSUM

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Herausgeber
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
AG Tanzförderung, Christina Ciupke, Forough Fami, Cilgia Gadola, Isabel Gatzke, Anja Goette & Marie Henrion, Grupo Oito, Ricarda Herre & Isabel Niederhagen, Anke Politz & Henrik Frobel, Parvathi Ramanathan, Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von
Mark Kanak (DE-EN)
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin,
Anja Goette, Marie Henrion und Antonia Gersch.
Tel.: 030 - 46 06 43 51
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
Désirée Meul
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul
anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Artdirektion und Satz
Sophia Krayc
Hannah Witte

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal:
Inland: 6 Ausgaben 15 €
Ausland: 6 Ausgaben 18 €
Förderabo 1:
6 Ausgaben 30 €
Förderabo 2:
6 Ausgaben 40 €
Förderabo 3:
6 Ausgaben 50 €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
Inland: 20 €

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften
Tempos Mono von Samara Keller
Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio
DaVinci von Virgile Flores

Druck
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann
Auflage: 8.000 Exemplare

Bildnachweise
Coverfoto: Maria Baranova; S. 4 (v. r. oben n. l. unten): Instagram/@madonna; Instagram/@britneyspears; Doris Kolde; Veronika Wagner; S. 5 (v. l. oben n. r. unten): Andrey Kezzyn; Weddinger Filmer (Editing Kay P. Rinha); Heimann + Schwantes; Sophie Yume; Ute Langkafel; Zé de Paiva; S. 6: Leandra Hardt; S. 7 (v. l. oben n. r. unten): Tito Casal; Gianluca Quaranta; Tomáš Třeštík; Jubal Battisti; Jubal Battisti; Sh.A.; S. 8 (v. l. n. r.): Jörg Metzner; Tanzbüro Berlin; S. 9 (v. l. n. r.): Maria Baranova; René Löffler; S. 10: Pedro Guilherme Ferreira; S. 11: Mathilde Agius; S. 12 (v. l. n. r.): Jess Wylde, Anna Carina Schoeters; S. 20 (v. l. n. r.): Zé de Paiva; Hung-Kieu; S. 21: Ludger Storcks; S. 23 (v. l. oben n. r. unten): EUROLAB Zertifikatsprogramm, Hung-Kieu, Tito-Casal, ZTB e.V.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.
Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt | BERLIN
FSC MIX Papier FSC® C020935
Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53170-2309-1007

Bewegung erleben, beobachten, verstehen und gestalten. Die EUROLAB Zertifikatsprogramme

Die deutschsprachige Fortbildung *Basic in Laban/Bartenieff Bewegungsstudien* startet Ende April 2024 im Wochenendformat in Berlin unter der Leitung von Antja Kennedy und dauert zwei Jahre. **Bewerbungsfrist: 9. Januar 2024.** Das Programm richtet sich an alle, die mit Bewegung arbeiten. Ziel ist es, die Grundlagen für ein ganzheitliches Verständnis von Bewegung zu erlangen sowie die innere und äußere Wahrnehmung von Bewegung in Einklang zu bringen. Durch mehr Klarheit, Koordination und Ausdruck in der Bewegung sowie eine bessere Beobachtungsfähigkeit wird ein tieferes Verständnis der eigenen Bewegung und der Bewegung anderer erlangt, und die Arbeit mit Bewegung verbessert.

Bartenieff Fundamentals Einführungskurse:
2.–5.1.2024 **in der Tanzfabrik Berlin**
8.1.–25.3.2024 **Online Montags 18–20 Uhr**

Tag der offenen Tür **16. März 2024, Tanzfabrik Berlin**

Weitere Infos: info@eurolab-programs.com, www.eurolab-programs.com

PRESENT BODY 2 Eine Tanzperformance von Grupo Oito

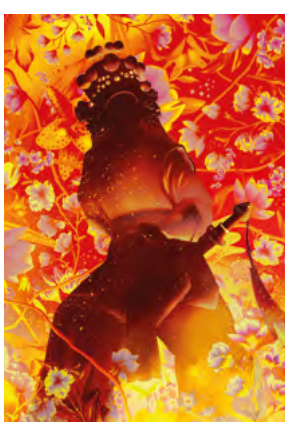
Im Moment der Improvisation entsteht eine besondere, fast magische Präsenz des Körpers. Alles scheint möglich, selbst die Identität löst sich aus ihren festen Strukturen und Bindungen und lässt sich jeden Moment neu erfinden.

Present Body 2 ist eine Live-Improvisation von Grupo Oito mit Tanz und Musik, die sich der Dekolonisierung von Körpern widmet. Tänzer*innen aus unterschiedlichen Bereichen, die das Tanzen mit inhaltlicher und sozialer Relevanz verbinden, treten in einen Dialog. Sie bringen eigene Erfahrungen und körperliches Repertoire ein, und suchen so nach Gemeinsamkeiten und Verbindungen. Verstehe die Vergangenheit, tanze die Gegenwart und träume die Zukunft auf deine eigene Art!

Vorstellungen: 15.–17. November 2023, 20 Uhr
English Theater Berlin – International Performing Arts Center

Gefördert durch Wiederaufnahmeförderung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin.

Soldier M.I.A. von Ming Poon



Soldier M.I.A. ist eine kollaborative Tanzperformance von Ming Poon, die durch die Geschichte der weiblichen Soldatin Hua Mulan eine chinesische queer-feministische Zukunft entwirft.

Mulan ist der klassischen Legende nach eine junge Frau, die sich als Mann verkleidet, um sich anstelle ihres Vaters dem Heer anzuschließen und in den Krieg zu ziehen. Auf den ersten Blick scheint die Geschichte die Selbstermächtigung und Emanzipation der Frau zu befürworten. In ihrer Wurzel jedoch instrumentalisiert sie tatsächlich den weiblichen Körper und dessen Darstellung für patriarchale und nationalistische Zwecke.
An welchem Kampf wird sich Soldier M.I.A. heute beteiligen? Welche Flagge wird sie hissen... oder verbrennen?

Premiere: 23. November 2023, 20 Uhr
Weitere Vorstellungen: 24. + 25. November 2023, 20 Uhr
English Theater Berlin – International Performing Arts Center

Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin.

Not yet a member of the ZTB? Join us today!

ZEITGENÖSSISCHER TANZ BERLIN

The current political climate surrounding the funding structures for dance and choreography are in a vulnerable state. It is imperative for us to come together to defend and improve our professional conditions and to demand stable and reliable support. Your membership is important in strengthening our work together.

The association *ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin* (Contemporary Dance Berlin) represents the interests of artists, choreographers, dancers, dance companies and institutions active in the context of dance and choreography in Berlin.

What we do:
- **Develop strategies to strengthen the infrastructure for dance, choreography and performance in Berlin.**
- **Represent the interests of contemporary artistic work in dance, choreography and performance; communicating its needs to Berlin politicians, city councils, and the public.**
- **Connect professionals in dance, choreography and performance with each other and with representatives of other artistic disciplines.**
- **Host regular artist meetings for mutual exchange.**
- **Inform our members on current cultural political topics and questions.**

↑ Link to the ZTB membership form

ISSN 2193-8520